

I

Der Himmel hat noch Träume

Seevorfrühling

Verhaltener Glanz
auf Mauern und Knospen

Im Hanggarten Krokusse

Berge liegen in der Luft,
kleine Wellen spiegeln
Lichteinfälle

Der Himmel
hat noch Träume

Im Frühjahrslicht

Als glanzvolle Wolken am Himmel zogen,
heiteres Licht alte Häuser umspielte,
Gärten verzierte mit schütterten Schatten,
als leiser Duft nach Erde aufstieg,
sich die Weiden tiefer beugten,
zum springenden Wasser,
und die Sonnenuhr
mehr von der Zeit wusste,
als sie verriet:

Da erhob ich meine Augen zum Himmel
und atmete auf

Denn der Winter war vorüber

Blauer Tag am Bodensee

Der See ist
wie aus einem Guss

Der Himmel auch

Die Luft, so möwenklar

Am Horizont
ein Hauch von weißen Bergen

Über den Wassern
schwebt der Geist
des ersten Gusses

Überlaufen

I

Ich sehe die Massen und
möchte fliehen

Sie drängen um die Schönheit sich,
wie damals, am See,
als alle sich drängten
um dich

Lauter Einzelne

II

Es gibt keine Zuflucht,
als jeden
mit deinen Augen zu sehen

Damit er dein Gesicht
nicht verliert,
im Gedränge